

## Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

### Warum wir Max und Moritz, den bösen Friederich und Rumpelstilzchen nicht in einen Topf werfen dürfen

<p><b>Kurzbeschreibung</b></p>	<p>Kinder und Jugendliche, die ausflippen, andere beschimpfen, in der Wut etwas kaputt machen, kennen wir in den Arbeitsfeldern Jugendhilfe, Psychiatrie und Co zu genüge. Dies sind junge Menschen, die wie ein Dampfkessel ständig kurz vor dem Explodieren stehen. Andere Kinder und Jugendliche sind eher emotionslos aggressiv, quälen z.B. Tiere, legen andere Menschen bewusst herein, lügen, betrügen und stehlen, ohne Schuldeinsicht und Mitgefühl für die Leidtragenden. Fachkräfte und auch Eltern wissen, wie aufreibend der Umgang mit diesen Störungsbildern sein kann. In der Fachliteratur werden beide Gruppen oft in einen Topf geworfen. Beim Versuch, hilfreiche Handlungsstrategien für diese Kinder und Jugendlichen zu finden, hilft uns die Diagnose „Störungen des Sozialverhaltens und der Emotionen“ aber oft nicht weiter, zumal es immer noch kaum gute Therapieansätze gibt. Hier kann die Sicht aufs Gehirn und die zu Grunde liegende Prozesse hilfreiche Verstehensperspektive bieten, aus der sich neue Handlungsansätze für die betroffenen Kinder und Jugendlichen entwickeln lassen. Obwohl die Arbeit mit diesen Störungsbildern weiter schwierig und anstrengend bleiben wird, soll das Seminar die Teilnehmer*innen unterstützen, eine hoffnungsvolle und unterstützende Haltung für diese Kinder und Jugendlichen zu entwickeln.</p>
<p><b>Zielgruppe</b></p>	<p>Therapeut*innen, Pädagog*innen, Erzieher*innen, Lehrer*innen</p>
<p><b>Lernziele</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reaktive vs. Instrumentelle Aggressivität bei Kindern unterscheiden können</li> <li>• Verstehensperspektiven für beide Aggressivitätsformen entwickeln</li> <li>• Handlungsperspektiven entwickeln</li> </ul>
<p><b>Wesentliche Inhalte/Themen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische Grundlagen von reaktiver und instrumenteller Aggressivität</li> <li>• Pädagogisch-therapeutische und neurowissenschaftlich fundierte Herangehensweisen in verschiedenen Kontexten</li> <li>• Heilpädagogisch-therapeutische Handlungsstrategien für die Arbeit mit beiden Aggressivitätsformen bei Kindern</li> </ul>

#### Information und Anmeldung

Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DGVT) e. V. Fort- und Weiterbildung  
 Postfach 13 43, 72003 Tübingen; ☎ 07071 94 34-34 📠 07071 94 34-35  
 E-Mail: [fortbildung@dgvt.de](mailto:fortbildung@dgvt.de); Internet: [www.dgvt-fortbildung.de](http://www.dgvt-fortbildung.de)  
 Sprechzeiten: Di und Do: 09:00 – 12:00 Uhr; Di und Mi: 14:00 – 15:30 Uhr

	und Jugendlichen im Rahmen mehrdimensionaler Hilfe- konzepte • Praktische Übungen und Selbsterfahrung, Fallarbeit
<b>Methoden</b>	Vortrag, Selbsterfahrung, Kleingruppenarbeit, Fallarbeit
<b>Referentin</b>	Monique Breithaupt-Peters, Dipl.-Psych., Systemischer Coach (SG); Offenburg
<b>Kursnummer</b>	65955
<b>Veranstaltungsort</b>	Heidelberg
<b>Termin</b>	11. – 13. Oktober 2024
<b>Umfang</b>	Das Themenseminar umfasst 24 Unterrichtseinheiten (UE).
<b>Zeiten</b>	Freitag: 10:00 Uhr – 18:00 Uhr Samstag: 09:00 Uhr – 17:00 Uhr Sonntag: 09:00 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Teilnahmegebühren</b>	453,- Euro DGVT-Mitglied Frühbucherpreis bis 20. September 2024: 433,- Euro 510,- Euro (Nicht-Mitglied) Frühbucherpreis bis 20. September 2024: 485,- Euro
<b>Stichwort</b>	Aggressivität Heidelberg 24

#### **Information und Anmeldung**

Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DGVT) e. V. Fort- und Weiterbildung  
 Postfach 13 43, 72003 Tübingen; ☎ 07071 94 34-34 📠 07071 94 34-35  
 E-Mail: [fortbildung@dgvt.de](mailto:fortbildung@dgvt.de); Internet: [www.dgvt-fortbildung.de](http://www.dgvt-fortbildung.de)  
 Sprechzeiten: Di und Do: 09:00 – 12:00 Uhr; Di und Mi: 14:00 – 15:30 Uhr